

PROTOKOLL

über die 9. Sitzung des **Beirates Huchting**,
am Montag, 15.10.2018, in der Roland zu Bremen Oberschule,
Flämische Straße 9, 28259 Bremen

- vom Ortsamt: Herr Eggers, Herr Schlesselmann, Herr Timmermann
- vom Beirat: Frau Averwenser, Herr Blanke, Herr Böse, Herr Bries, Herr Hamen, Frau Hatscher, Herr Horn, Frau Jahnke, Frau Kretschmann, Herr Krüger, Herr Rietz, Herr Siepker
- entschuldigt: Frau Otto-Kleen
- abwesend: Frau Cikryt, Herr Golkontt, Herr Sahin
- Gäste: zu TOP 2: Herr Dr. Hermann, Vorstandsvorsitzender der
Kassenärztlichen Vereinigung Bremen
zu TOP 3: Frau Büchl, Senatorin für Kinder und Bildung
Herr Foit, Immobilien Bremen
Herr Müller-Hirschmann, Architektengruppe Rosengart + Partner BDA

Die Sitzung wird um 19.00 Uhr mit der Begrüßung der Gäste, der Bürger*innen und der Mitglieder des Beirates Huchting eröffnet.

Die fristgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Vor Eintritt in die Befassung der Tagesordnungspunkte werden die Neubesetzung des Leiters des Huchtinger Polizeireviere durch Herrn Ralf Werner sowie Weggang des scheidenden Revierleiters Herrn Hartmut Günther bekannt gegeben.

Tagesordnung

1. Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Ärztliche Versorgung in Bremen Huchting
3. Neubauprojekt Kinder- und Familienzentrum Bremen Grolland
4. Verschiedenes

Im Anschluss an TOP 3 tagt der Beirat nichtöffentlich weiter.

TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

1. Ein Bürger erkundigt sich danach, wann die Fertigstellung der Bauarbeiten an der Schule Hermannsburg fertiggestellt sei.
Der Vorsitzende teilt mit, dass die Bauarbeiten voraussichtlich zum Schuljahr 2020/2021 abgeschlossen seien.

2. Ein Bürger teilt mit, dass die Straßenbeleuchtung an der Kirchhuchtinger Landstraße im Bereich der Bremischen Volksbank überprüft werden solle, da die Ausleuchtung der Straße dort nicht ausreichend sei.
Das Ortsamt wird die Bitte an das Amt für Straßen und Verkehr weiterleiten.
3. Ein Bürger bemängelt den Zustand des Straßenbegleitgrüns an der Norderländer Straße im Bereich von der Ampel Schwäbisch-Hall-Straße bis zum Parkplatz an der Gedenkstätte. Dort lägen Äste vom vergangenen Herbst herum.
Das Ortsamt wird die Bitte an den Umweltbetrieb bzw. Amt für Straßen und Verkehr weitergeben.

TOP 2 Ärztliche Versorgung in Bremen Huchting

Anlass der heutigen Diskussion ist die ärztliche Versorgung im Stadtteil Huchting mit Blick auf das Leben und die Gesundheit der Huchtinger*innen. Zusammen mit dem Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen (KVHB), Herrn Dr. Hermann, soll die derzeitige ärztliche Versorgung dargestellt sowie in Bezug auf die anstehenden Veränderungen Möglichkeiten zur Förderungen von Praxisübernahmen/-gründungen, etc. erörtert werden.

Herr Dr. Hermann stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) die aktuellen Versorgungszahlen für den Stadtteil vor. Er erläutert die Begriffe Bedarf und Verhältniszahlen und weist darauf hin, dass Bremen eigentlich als eine Region in Bezug auf die ärztliche Versorgung gesehen wird. Die Zahlen habe er aber manuell auf Bezirke Nord/West/Mitte/Süd und den Stadtteil Huchting heruntergebrochen. Er bestätigt die sinkende Zahl von Mediziner*innen im Stadtteil und erläutert, dass die ärztliche Versorgung unter anderem von der vergleichsweise geringen Anzahl von Studienplätzen für den Fachbereich Medizin abhängig sei (bundesweit derzeit 11.000 Plätze im Jahr) und der dadurch begrenzten Anzahl von Mediziner*innen. Er wirbt dafür, perspektivisch über die Etablierung eines Medizinstudiengangs an der Bremer Universität zu diskutieren.

Einige Beiratsmitglieder bestätigen, dass die Anzahl von Fach- und Hausärzt*innen im Stadtteil zurückgehe. Das zeige sich vor allem in Grolland. Hier sei die hausärztliche Unterversorgung brisant, da es dort keine Hausarztpraxis mehr gebe.

Herr Dr. Hermann teilt mit, dass die Versorgungssituation von Mediziner*innen im Stadtteil im Verhältnis zum Bundesdurchschnitt zu betrachten sei. Im Bundesvergleich könne dem Stadtteil Huchting mit einer Versorgungsquote von 97,5 Punkten (gemessen am Bundesdurchschnitt von 100 Punkten) eine gute ärztliche Versorgung konstatiert werden.

Aus dem Beirat wird um Information gebeten, wie die Versorgung besser gewährleistet werden könne, um dem Trend einer sinkenden Anzahl von Ärzt*innen im Stadtteil gerecht zu werden.

Herr Dr. Hermann erklärt, dass es Schwierigkeiten beim Anwerben von Ärzten*innen nach Bremen gebe. Ein Grund sei nach seiner Auffassung das Bildungssystem und die negativen Ergebnisse der Pisa-Studie. Die KVHB unterstütze die Niederlassung von Ärzten*innen mit bis zu 60.000 Euro. Das bedeute, dass Ärzte*innen der KVHB ihr Geld zur Verfügung stellten, um quasi vermeintliche Konkurrenz nach Bremen zu holen. Dies sei

doch bemerkenswert. Er plädiert dafür, Anreize zu schaffen, um junge Mediziner*innen für den Stadtteil zu begeistern, wie beispielsweise Zusicherungen bei der Kinderbetreuung oder Ortsbindung durch eine medizinische Ausbildung vor Ort.

Hinsichtlich der Darstellungen zum Bildungssystem wird aus dem Beirat und dem Publikum widersprochen und dagegen auf die qualifizierte und engagierte Arbeit der Schulen verwiesen.

Ein anwesender Arzt aus den Reihen des Publikums bestätigt den Rückgang von Mediziner*innen im Stadtteil und berichtet, dass zahlreiche Gründe für den Ärzterückgang verantwortlich seien. Die Altersstruktur sei ein Problem. Häufig könne eine Praxisübernahme nicht erfolgen, da junge Mediziner*innen nicht für den Stadtteil zu begeistern seien. Darüber hinaus stelle die Zusammenlegung von Praxen ein Problem dar. Dies könne zwar die Attraktivität eines bestimmten Standortes steigern, in der Fläche führe dies zu einem Rückgang von Ärzten.

Diesbezüglich kritisieren mehrere Bürger*innen aus dem Publikum, dass Ärztezentren für Hals-Nasen-Ohrenbeschwerden oder die Zusammenlegung von Kinderarztpraxen viele Eltern aufgrund größerer Entfernungen und eingeschränkter Mobilität vor Probleme stelle. Außerdem werden lange Wartezeiten insbesondere bei Kinderärzten beklagt, welche gegen eine ausreichende Versorgung sprechen.

Der Beirat bemängelt die Argumente der KVHB und zwar insofern, dass die Diskussion über die brisante Versorgungssituation ausschließlich anhand von Zahlen geführt werde, so dass der Stadtteil Huchting bremenweit sich zwar ausgewogen präsentiere, eine Unterversorgung aufgrund von Altersstrukturen, Zusammenlegung von Praxen, Rückgang von Fachärzt*innen, fehlende Praxisnachfolgen, nicht ausreichend gewürdigt werde.

Herr Dr. Hermann informiert, dass die KVHB nicht für die vom Beirat dargestellte Situation verantwortlich sei, sondern es sei vielmehr Aufgabe der Politik sei, die ärztliche Versorgung zu regeln und Prioritäten zu definieren.

Nach ausführlicher Diskussion fasst der Beirat folgenden einstimmigen

Beschluss:

Das Gesundheitsressort wird gebeten, auf die Kassenärztliche Vereinigung hinzuwirken, damit diese entsprechend ihrer Möglichkeiten Maßnahmen ergreift, mit denen auch im Huchtinger Ortsteil Grolland wieder eine hausärztliche Versorgung sichergestellt werden kann.

Herr Dr. Hermann gibt den Wunsch nach Information an den Beirat zurück und bittet selbst um entsprechende Hinweise, da eher im Stadtteil entsprechende Informationen vorlägen. Die Altersstatistik werde er nachreichen.

Abstimmungsergebnis:

12 Ja-Stimmen

TOP 3 Neubauprojekt Kinder- und Familienzentrum Bremen Grolland

Herr Foit erläutert anhand einer Bildschirmpräsentation die aktuelle Planung des Neubauprojekts Kinder- und Familienzentrum Grolland auf dem Grundstück der Grundschule Grolland.

Herr Müller-Hirschmann informiert, dass die Planungen des Neubaus mit einer ortsspezifischen sowie familien- und behindertengerechten Planung einhergehen. Dazu zähle auch eine „Kiss&Ride-Zone“ mit 6 Parkplätzen sowie ein mit dem Amt für Straßen und Verkehr abgestimmte zeitlich begrenzte Regelung eines eingeschränkten Haltverbotes. Hinsichtlich der „Kiss&Ride-Zone“ wird informiert, dass Eltern hier die Möglichkeit erhalten, kurz auf dem lang gezogenen Parkstreifen vor dem Schulgebäude ihre Kinder morgens und abends aus dem Auto aus- bzw. einsteigen zu lassen. Ziel sei eine reibungslose Steuerung des Verkehrsaufkommens in den Morgen- und Nachmittagsstunden.

Frau Büchl teilt mit, dass die Planungen in Form eines Bauantrages der Baubehörde vorliegen. Als nächster Schritt soll die Ausschreibung starten. Geplanter Baubeginn ist für September 2019 sowie Bauende für Dezember 2020 geplant.

Einige Beiratsmitglieder plädieren dafür, dass besonders die Baustellenlogistik/Zufahrtsituation im Bereich Brakkämpe und Osterstader Straße bei den weiteren Planungen beachtet werden.

Im Anschluss an die Diskussion fasst der Beirat folgenden

Beschluss:

Der Beirat Huchting begrüßt die Planungen und stimmt dem Bauvorhaben sowie der Einrichtung einer Kiss&Ride-Zone zu.

Abstimmungsergebnis:

12 Ja-Stimmen

Im Anschluss tagt der Beirat nichtöffentlich weiter.

TOP 4 Abriss und Neubau eines Einfamilienhauses, Emteweg 49

Beschluss:

Der Beirat Huchting stimmt dem Bauvorhaben im Emteweg 49, Abriss und Neubau eines Einfamilienhauses, zu.

Abstimmungsergebnis:

12 Ja-Stimmen

TOP 5 Verschiedenes ./.

Ende der Sitzung um 22.00 Uhr.

Herr Bries
(Beiratssprecher)

Herr Schlesselmann
(Sitzungsleiter)

Herr Eggers
(Protokoll)